

## Nach Olympia ist vor Olympia

Mit dem Ende der Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro startete für Sportler und Trainer bereits wieder die Vorbereitung für die kommenden Olympischen Spiele, die 2020 mit Tokio auf dem asiatischen Kontinent ausgetragen werden.

Bis dahin wird der Alltag geprägt sein von unzähligen Trainingsstunden, Schweißtropfen und Entbehrungen. Sportliche Bewährungsproben, wie Deutsche Meisterschaften, EM und WM, sind da willkommene Etappenziele auf dem Weg zur Krone des Sports.

Und dann gibt es auch diese Abwechslungsmomente zwischendurch, in denen sich die Großen des Leistungssports Zeit nehmen - zum Beispiel Zeit für die Schule, mit der sie in der Kindheit verwurzelt waren. Und diese geschenkte Zeit umgesetzt in ein gemeinsames Projekt kommt bei den "privilegierten" Adressaten im besten Verlaufsfall so an, dass die Schule mit einem zufriedenen Lächeln verlassen wird. So geschehen kurz vor den Sommerferien an der Regionalen Schule "Fritz Reuter" in Zarrentin. Geleitet von Lehrplaninhalten im Fach Geschichte zur Thematik "Olympische Spiele" im Alten Griechenland, gingen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b auf Spurensuche: "Olympische Spiele früher - Olympische Spiele heute". Aus der theoretischen Abhandlung des Vergleiches entstand dann die Idee, mit dem ehemaligen Zarrentiner Schüler und heutigem erfolgreichen Schweriner Boxtrainer Michael Timm, dessen Schützling olympisches Bronze in Brasilien gewann, einen Mann der Praxis einzuladen. Am 28. Juni durften 25 Schülerinnen und Schüler einen gemeinsamen Vormittag mit dem ehemaligen Fliegenhofer erleben. Im theoretischen Teil erzählte Herr Timm u.a. über das Einkleiden aller Olympioniken, die Vorbereitungszeit der deutschen Boxnationalmannschaft in Brasilia, das Ankommen in Rio de Janeiro, das Leben im Olympischen Dorf. Noch ein Jahr nach Rio spürte man die Emotionen bei Herrn Timm, als er über das gemeinsame Singen der deutschen Nationalhymne kurz vor dem Einmarsch zur Eröffnungsfeier in das Maracana-Stadion erzählte. Gänsehaut pur! Ebenfalls bewegend schilderte er das Zusammentreffen der vielen Sportler unseres Landes, von denen ihm die meisten bis dahin auch nur über die Medien bekannt waren. Die Handballerhünen - beeindruckend! Und natürlich sprach Herr Timm über die erkämpfte Bronzemedaille seines Athleten mit berechtigtem Stolz.

Abgerundet wurde die Theoriestunde durch Schülerfragen und damit der Übergang zum praktischen Teil eingeleitet. Es folgten 45 Minuten, die es zeitweise voll in sich hatten und bepackt waren mit dem Erwärmungsteil, Partnerübungen mit und ohne Boxhandschuhe und dem Konditionspart gegen die Hallenwände. So mancher Schüler kam beim letzten Aufgabenpunkt an den Rand seines Leistungslimits. Auffällig, laut Aussage von Herrn Timm, dass die Mädchen hier eindeutig mehr Biss bewiesen.

Eine erschöpfte, aber sich in der folgenden Auswertung glücklich und zufrieden zeigende Klasse 6b beendete das Projekt. Der erfolgreichen Sportskanone aus Schwerin überreichten die Kinder als Dank für die geschenkte gemeinsame Zeit einen Olivenbaum sowie einen Bildband über Tokio. Ein Vorgeschmack auf 2020.

Im Anschluss wurden viele gemeinsame Fotos geschossen und alle Wünsche nach Autogrammen erfüllt.

Dass Michael Timm sehr gern an der Schule gesehen wird, zeigten auch die Kurzvisiten von Schülern, die dieses Mal nicht am Projekt beteiligt waren. Einmal in die Halle hineinschauen und "Guten Tag" sagen, war ihnen ein Bedürfnis.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Heike Kullak  
August 2017

